

## Niederschrift des öffentlichen Teils der Sitzung

Gremium	<b>Kreis-, Vergabe- und Personalausschuss</b>
Sitzungsdatum:	Donnerstag, den 15.10.2015
Sitzung Nummer:	18 ( KVPA/18/2015)
Sitzungsdauer:	15:37 - 17:03 Uhr
Sitzungsort:	Landratsamt Stendal, Hospitalstraße 1 - 2, Neubau, Sitzungsraum "Osterburg"

---

Carsten Wulfänger  
Vorsitzender

---

Gabriela Grimm  
Protokollführung

---

### **Anwesend:**

#### Vorsitz

Herr Carsten Wulfänger

#### Mitglieder

Herr Wolfgang Kühnel

Herr Nico Schulz

Herr Eike Trumpf

ab 15.41 Uhr

Herr Frank Wiese

#### Stellvertreter

Herr Lars Schirmer

ab 15.57 Uhr - in Vertretung für Frau Theil

Herr Peter Zimmermann

in Vertretung für Frau Dr. Paschke

#### von der Verwaltung

Herr Dr. Denis Gruber

Frau Viola Joswig-Lemme

Frau Almut Krüger

Frau Anja Krüger

Frau Ina Schulze

Herr Sebastian Stoll

Herr Riccardo Ulbrich

#### Gäste

Herr Björn Gäde

LandLeute GbR

Frau Sibylle Paetow

LandLeute GbR

### **Abwesend:**

#### Mitglieder

Frau Dr. Helga Paschke

Frau Annemarie Theil

### **Tagesordnung:**

- 1 Begrüßung und Eröffnung der Sitzung
- 2 Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung, der fehlenden Mitglieder des KVPA und der Beschlussfähigkeit
- 3 Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung

- 4 Einwohnerfragestunde
  - 5 Feststellung des öffentlichen Teils der Niederschrift der 16. Sitzung des KVPA vom 03.09.2015 und der 17. Sitzung des KVPA vom 17.09.2015
  - 6 Fortschreibung des Integrierten ländlichen Entwicklungskonzeptes Altmark 2015 - 2020 (ILEK Altmark 2020)  
Vorlage: 158/2015
  - 7 Informationen zum Thema Asyl
  - 8 Haushaltssatzung und Haushaltsplan 2016 sowie Weiterführung der Haushaltskonsolidierungsmaßnahmen  
Vorlage: 182/2015
  - 9 Verschmelzung Regionalverein Altmark e.V. und Tourismusverband Altmark e.V.  
Vorlage: 180/2015
  - 10 Kündigung der Mitgliedschaft im Deutschen Verein für öffentliche und private Fürsorge e.V.  
Vorlage: 181/2015
  - 11 Beteiligungsbericht 2014 und 2015  
- Mitteilungsvorlage -  
Vorlage: 176/2015
  - 12 Anfragen und Anregungen
- 

## **Protokoll**

### **zu TOP 1 Begrüßung und Eröffnung der Sitzung**

Der Landrat eröffnet um 15.37 Uhr die 18. Sitzung des Kreis-, Vergabe- und Personalausschusses und begrüßt die Anwesenden.

### **zu TOP 2 Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung, der fehlenden Mitglieder des KVPA und der Beschlussfähigkeit**

Der Landrat stellt fest:

- die Einberufung zur Sitzung des KVPA erfolgte frist- und ordnungsgemäß am 2. Oktober 2015,
- der KVPA ist beschlussfähig; es sind 6 Mitglieder des KVPA + der Landrat anwesend. Es fehlen Frau Dr. Paschke und Frau Theil. Frau Dr. Paschke wird durch Herrn Zimmermann vertreten und Frau Theil durch Herrn Schirmer (siehe Seite 1 Anwesenheitsliste).

### **zu TOP 3 Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung**

Der Landrat bemerkt, dass den Mitgliedern eine veränderte Tagesordnung vorliegt mit dem Zusatz ILEK Altmark 2020 (Drucksache Nr. 158/2015). Er schlägt vor, diesen TOP vorzuziehen und als TOP 6 zu behandeln.

Dagegen erhebt sich seitens des KVPA kein Widerspruch.

Zur Tagesordnung gibt es durch den KVPA keine weiteren Wortmeldungen.

Der Landrat stellt sodann die veränderte Tagesordnung fest.

#### zu TOP 4 Einwohnerfragestunde

Es werden keine Fragen gestellt.

#### zu TOP 5 Feststellung des öffentlichen Teils der Niederschrift der 16. Sitzung des KVPA vom 03.09.2015 und der 17. Sitzung des KVPA vom 17.09.2015

Der Landrat bemerkt, dass keine Einwende zu den Niederschriften vorliegen.

Es bestehen auch jetzt keine Wortmeldungen.

Damit stellt der Landrat den öffentlichen Teil der Niederschrift der 16. Sitzung des KVPA vom 03.09.2015 und der 17. Sitzung des KVPA vom 17.09.2015 fest.

#### zu TOP 6 Fortschreibung des Integrierten ländlichen Entwicklungskonzeptes Altmark 2015 - 2020 (ILEK Altmark 2020) Vorlage: 158/2015

Der Landrat geht darauf ein, dass der vorliegende Entwurf des ILEK Altmark 2020 bereits in allen Fachausschüssen beraten wurde.

Er schlägt vor, dass eine Kurzfassung der Vorstellung des ILEK durch die LandLeute GbR erfolgen sollte, da außer Herrn Wiese alle Mitglieder des KVPA den Vortrag zum ILEK in einem Fachausschuss schon vernommen haben.

Alle Mitglieder des KVPA sind mit der Kurzfassung einverstanden.

Frau Paetow erläutert u. a., dass das ILEK Altmark fortgeschrieben wurde und sowohl an die aktuellen bzw. künftigen Herausforderungen für ländliche Regionen als auch an die Förderrahmenbedingungen von EU, Bund und Land anzupassen war. Der Regionalverein Altmark e.V. wurde mit der Umsetzung des ILEK beauftragt. Bisher konnten 98 Projekte umgesetzt werden mit einem Gesamtvolumen von 11 Mio. Euro. Die Fortschreibung des ILEK orientiert sich an den Erfahrungen aus der letzten Förderperiode. Es finden sich letztendlich 16 Leitprojekte im ILEK wieder. Leitprojekte sind thematisch und/oder räumlich stark abgegrenzte Strategien mit festgelegten Zielen und Handlungsansätzen, die darauf ausgerichtet sind, die regionalen Aktivitäten zu bündeln und Beteiligte zu vernetzen. Frau Paetow verweist hierzu auf die Folie Strategie-Ebenen, die dem Ratsinformationssystem Session als Dokument beigelegt ist.

Herr Gäde bezieht sich ebenfalls auf die genannte Folie. Kernpunkt ist das Leitbild: „Die Altmark. Grüne Wiese mit Zukunft.“ Handlungsfelder sind Wirtschaft und Unternehmen, Erfolg und Karriere, Natur und Kultur sowie Leben in der Altmark. 16 Unterthemen konkretisieren diese Handlungsfelder. Ein ganz wichtiges Thema ist dabei der Breitbandausbau. Im zweiten Bereich findet man den Fachkräfte- und Ausbildungsbedarf. In Natur und Kultur ist der Tourismusbereich angesiedelt. Das 4. Handlungsfeld ist der Sozialbereich. Ganz wichtig dabei ist, dass ein ILE-Förderbonus in Höhe von 10 Prozent über die RELE-Richtlinie geholt werden kann.

Herr Schulz bezieht sich auf das 4. Handlungsfeld – Leben in der Altmark und hier auf das Leitprojekt „Willkommen bei uns“. Er fragt, ob man bei diesem Leitprojekt nur die Rückkehrer im Auge hat oder würde das Leitprojekt auch für Flüchtlinge und die Willkommenskultur etc. zur Verfügung stehen?

Herr Gäde antwortet, damit ist all das gemeint, was den Bereich Willkommenskultur betrifft, sowohl Flüchtlinge als auch Rückkehrer. Und nicht nur Rückkehrer, sondern auch Leute, die sich hier total neu ansiedeln wollen. Das ist alles in dem Bereich dabei.

Der Landrat fragt Frau Paetow, ob es aus den Ausschüssen heraus Hinweise gegeben hat, die zur Beschlussfassung im Kreistag Berücksichtigung finden sollten?

Frau Paetow antwortet mit nein. Der Entwurf des ILEK Altmark 2020 wurde in allen Ausschüssen positiv aufgenommen.

Der Landrat stellt die Vorlage zur Weiterleitung an den Kreistag zur Abstimmung.

*einstimmig zugestimmt*

#### **zu TOP 7 Informationen zum Thema Asyl**

Der Landrat informiert anhand von Folien über die aktuellen Flüchtlingszahlen. Derzeit sind im Landkreis 900 Flüchtlinge. 815 werden noch zu erwarten sein. Das heißt, gut die Hälfte der zu erwartenden Flüchtlinge sind jetzt im Landkreis. Es wird aber noch richtig etwas kommen, denn wir erwarten ab November steigende Zahlen. Darauf müssen wir uns vorbereiten. Und das tun wir auch. Abschiebungen hatten wir 25.

Als zweites zeigt der Landrat die Liste der angemieteten Wohnungen, die jeweils montags veröffentlicht und den Bürgermeistern sowie den Medien zur Verfügung gestellt wird.

In Tangerhütte gab es Freitagmittag einen Brand in der zukünftigen Flüchtlingsunterkunft in der ehemaligen Lernbehindertenschule. Im Gebäude hatte eine Steckdose geschmort. Es hat nach Gummi gerochen. Der Wachschutz hat es mitbekommen und die Feuerwehr informiert, die mit Bedacht und sehr besonnen an die Sache herangegangen ist. Größerer Sachschaden blieb aus. Derzeit ist man dabei, den Schaden zu beheben.

Die Thematik der unbegleiteten Jugendlichen ist zunehmend ein Problem. In der Landesaufnahmeeinrichtung in Kletz sind wir jetzt bei 110 unbegleiteten Jugendlichen angekommen, die wir natürlich unterbringen müssen. Derzeit sind sie in Objekten des Landkreises verteilt. Wir haben Kinderheime in der Akquise, die auch noch aufnehmen. Wir werden eine eigene Unterbringungsmöglichkeit im Landkreis schaffen, in der wir diese Kinder dann unterbringen und von wo wir sie dann verteilen. Wahrscheinlich wird sie im Altkreis Havelberg liegen in einer Liegenschaft des Landkreises. Die Jugendlichen müssen wir aus der Landesaufnahmeeinrichtung in Kletz heraus holen, damit die Erwachsenen nicht so viel intrigieren und wir vernünftig mit ihnen arbeiten können. Was unbekannt ist, ist die Auswirkung des Gesetzgebungsverfahrens des Bundes. Ab 01.11.2015 soll eine Verteilung innerhalb Deutschlands von unbegleiteten Jugendlichen stattfinden. Auch der Landkreis Stendal wird eine bestimmte Anzahl bekommen. Die bestimmte Anzahl kann keiner genau sagen, weil man nicht weiß, von welcher Größe man redet. In Sachsen-Anhalt waren mal 300 unbegleitete Jugendliche prognostiziert. Innerhalb von 10 Wochen ist die Zahl auf 2.000 nach oben gegangen. Wenn man von 2.000 5,1 % ausrechnet, weiß man, dass der Landkreis 100 unbegleitete Jugendliche im Jahr erhält. Darauf müssen wir uns einstellen.

Wie die Umverteilung der unbegleiteten Jugendlichen über eine Bundesverteilungsbehörde stattfindet, ist uns noch nicht geläufig. Da ist der Bund dabei, es zu regeln. Der Bund hat das Gesetzgebungsverfahren vorgezogen, weil man in Deutschland mit den unbegleiteten Jugendlichen nicht mehr richtig klar kam. Deshalb soll die Verteilung ja bundesweit erfolgen. Man hat es auf den 01.11. vorgezogen. Die bei so einem Gesetz dahinter stehende Logistik steht noch nicht in Gänze. Hier kämpfen wir im Moment darum, da wir Kletz haben, dass nicht noch 100 unbegleitete Jugendliche dazu kommen. Dann sind wir völlig überfordert. Und diese Umverteilung ist uns derzeit nicht geläufig. Die aufwachsende Zahl von unbegleiteten Jugendlichen müssen wir bis November ein Stückweit durchhalten.

Herr Wiese fragt, wieviel Personen in Kletz sind?

Der Landrat antwortet, dass in Kletz die Personenanzahl regelmäßig durchgezählt wird. Immer dann, wenn Kletz keine 700 Personen hat, werden von Halberstadt aus Personen nach Kletz umverteilt. Es werden also immer um die 700 Personen in Kletz sein.

In Klietz sind wir am Aufbau. Die Ausländerbehörde und das Gesundheitsamt arbeiten dort. Jedoch noch nicht vollständig. Nach dem Gesetz müssen die Flüchtlinge geröntgt werden. Der Röntgenapparat vom Land ist in Klietz noch nicht vor Ort. Seit knapp einer Woche werden die Flüchtlinge morgens mit zwei Bussen abgeholt. Der eine Bus fährt in das Havelberger Krankenhaus und der andere in das Genthiner Krankenhaus. In den beiden Krankenhäusern werden die Flüchtlinge geröntgt. Das ist die Übergangsregelung, bis das Röntgen direkt im Objekt in Klietz möglich ist. Unsere Röntgenassistentin müssen wir noch anstellen. Wir suchen weiterhin Personal, um das Ganze fachlich korrekt abzusichern.

Es ist eine Landesaufnahmeeinrichtung, in der das Land Chef ist. Die Aufnahme/Identifizierung erfolgt durch die Polizei. Damit haben wir nichts zu tun. Für die Betreuung, d. h., Essen, Trinken, Unterbringung, ist das DRK zuständig.

## **zu TOP 8 Haushaltssatzung und Haushaltsplan 2016 sowie Weiterführung der Haushaltskonsolidierungsmaßnahmen Vorlage: 182/2015**

Der Landrat erklärt, dass bereits im Finanzausschuss die ersten Ausführungen zum Haushalt 2016 erfolgt sind. Im Einzelnen stellt der Landrat sodann den Haushaltsplanentwurf anhand einer PowerPoint-Präsentation vor, die dem Ratsinformationssystem Session als Dokument beigefügt ist. Die erste Lesung ist am 05.11. im Kreistag vorgesehen. Letztendlich soll am 17.12.2015 die Beschlussfassung im Kreistag erfolgen, wenn alle Daten dazu vorliegen. Das sage ich ganz bewusst, denn es stehen noch Entscheidungen des Landtages zum Finanzausgleichsgesetz und zum Landesaufnahmegesetz aus. Wenn wir gesicherte Daten haben und die Mehrheit des Kreistages es will, könnten wir am 17.12.2015 den Haushalt für 2016 beschließen.

Der Landrat erläutert jetzt den Gesamtergebnisplan (Stand 06.10.2015). In 2013 weist der Jahresabschluss ein negatives Jahresergebnis in Höhe von 5.733 TEUR aus und in 2014 lag das Ergebnis bei 1,555 TEUR. In 2015 war der Haushalt ausgeglichen. Der 2016er Haushalt konnte ausgeglichen dargestellt werden. Unterm Strich steht ein ausgeglichener Haushalt. Der lebt aber davon, dass der Landkreis auskömmlich im Bereich Asyl finanziert wird.

Die hohen Kassenkredite sind bei der letzten Haushaltsgenehmigung beanstandet und eine Reduzierung gefordert worden. Mit der Reduzierung des Kassenkreditrahmens von 66 Millionen auf 63 Millionen Euro kommt man dieser Aufforderung nach.

Der Landkreis Stendal nimmt seit 2011 am Teilentschuldungsprogramm STARK II teil. Durch die Teilnahme am Entschuldungsprogramm des Landes STARK II konnte der Schuldenstand jährlich abgebaut werden. Für 2016 liegt der Plan der Schuldenentwicklung bei 2.757.700 EUR.

Zur Kreisumlage: Hier gehen wir von einer Erhöhung von 250 TEUR gegenüber 2015 aus. Der Betrag lt. Planung 2016 liegt bei 38 Mio. Euro und würde insgesamt die Kommunen nicht unangemessen belasten. Die Erhöhung in 2015 haben maßgeblich Arneburg und Eichstedt getragen. Die Erhöhung in 2016 wird fast ausschließlich Stendal und Osterburg betreffen. Hintergrund sind geänderte Bemessungsgrundlagen, sprich Steuereinnahmen.

Des Weiteren informiert der Landrat über die Erträge aus dem FAG. Die Schlüsselzuweisungen liegen 2016 bei 12.998.000 Euro. Die Gesamtsumme beläuft sich auf 37.300.000 Euro.

Im Folgenden geht der Landrat anhand der Präsentation ein auf:

- die Bedarfsgemeinschaften
- Grundsicherung im Alter und Grundsicherung bei Erwerbsminderung
- Hilfe zum Lebensunterhalt Kapitel 3 SGB XII
- Hilfen für Asylbewerber
- Finanzierung unbegleitete minderjährige Flüchtlinge
- Landesaufnahmeeinrichtung Klietz

- Ausgabenentwicklung der Heimkosten bei gleichzeitiger Erhöhung des Einsatzes ambulanter Hilfen
- Aufwendungen KiFöG
- Ergebnishaushalt 2016 – ÖPNV
- Freiwillige Leistungen
- Ergebnishaushalt 2016 – Stellenentwicklung 2008 – 2016
- Stellenentwicklung für die Verwaltung in 2016
- Investitionen 2016

**zu TOP 9 Verschmelzung Regionalverein Altmark e.V. und Tourismusverband Altmark e.V.**  
**Vorlage: 180/2015**

Der Landrat erläutert kurz die Vorlage. Der Regionalverein Altmark e.V. und der Tourismusverband Altmark e.V. beabsichtigen ihre Verschmelzung zu einem neuen Verein. Es gibt eine Große Überschneidung von Mitgliederzahlen. Es gibt aber auch das Problem, dass die Vereine schwindende Mitglieder haben. Die Mitgliederzahl des Tourismusverbandes Altmark e.V. ist in den letzten 4 Jahren um ca. 30 Mitglieder gesunken. Die Verschmelzung beider Vereine zu einem mitgliederstarken Verein hilft, die Mitgliedsbeiträge stabil zu halten. Die Aufgabenerfüllung wie z. B. Regionalmarketing ist durch den neu entstehenden Verein besser zu bewältigen, da Zuständigkeiten und Aufgaben gebündelt und finanzielle Ressourcen geschont werden.

Es gibt keine Wortmeldungen zur Vorlage.

*einstimmig zugestimmt*

**zu TOP 10 Kündigung der Mitgliedschaft im Deutschen Verein für öffentliche und private Fürsorge e.V.**  
**Vorlage: 181/2015**

Durch den Landrat wird die Vorlage kurz erläutert. Die Mitgliedschaften und Mitwirkungen des Landkreises in Gesellschaften, Vereinen und Verbänden werden ab und zu mal durchleuchtet. Wenn wir gewisse Mitgliedschaften oder Mitwirkungen nicht für sinnvoll ansehen, dann wollen wir uns auch davon trennen. Es handelt sich bei der jetzigen Kündigung der Mitgliedschaft zwar um keinen großen Beitrag, aber letztendlich ist es auch Geld.

Frau Schulze erläutert, dass aufgrund der geringen Inanspruchnahme der Angebote des Vereins durch den Landkreis Stendal es wirtschaftlicher ist, die Angebote des Vereins als Nichtmitglied zu nutzen. In den letzten fünf Jahren nutzten nur 5 Beschäftigte des Sozialamtes und des Jugendamtes die Fortbildungsangebote des Vereins. Die Einsparung zu den Kosten eines Nichtmitglieds betragen ca. 25 v.H. Der Mitgliedsbeitrag betrug für das Jahr 2015 510,33 €. Die Kosten für die Fortbildung betragen 2015 325 €, als Nichtmitglied 433,34 €.

*einstimmig zugestimmt*

**zu TOP 11 Beteiligungsbericht 2014 und 2015**  
**- Mitteilungsvorlage -**  
**Vorlage: 176/2015**

Der Beteiligungsbericht 2014 und 2015 wird durch Herrn Ulbrich anhand einer PowerPoint-Präsentation vorgestellt (die Präsentation ist dem Ratsinformationssystem Session als Dokument beigefügt).

Es gibt keine Fragen zum vorliegenden Beteiligungsbericht 2014 und 2015.

*zur Kenntnis genommen*

## zu TOP 12 Anfragen und Anregungen

Herr Zimmermann bezieht sich auf einen Presseartikel in der heutigen Volksstimme. Dort steht, dass die Rechtsaufsicht der Gemeinde Goldbeck eine Absage zum Grundschulbau erteilt hat. Danach sei es nicht möglich, dass die Kommune den Eigenanteil am in Goldbeck geplanten Grundschul-Neubau übernimmt. Was ist an diesem Artikel dran?

Hierzu möchte Herr Trumpf antworten. Es gibt die grundsätzliche Situation, ob man das derzeitige Schulgebäude saniert oder einen Neubau errichtet. Der Gemeinde gehört das Gebäude bzw. das Grundstück, d. h. sie ist Eigentümerin. Nach dem Verbandsgemeindevertrag ist die Gemeinde grundsätzlich für Investitionen an ihrem Eigentum verantwortlich, Neuinvestitionen sind dagegen Aufgabe der Verbandsgemeinde. Eine erste Prüfung hat ergeben, dass die Kosten einer Sanierung und die Kosten eines Neubaus ungefähr gleich sind, jedoch die Folgekosten (Unterhaltung usw.) sind beim Neubau geringer. Aus diesem Grund hat man sich für einen Neubau entschieden. Da es sich um eine Neuinvestition handelt, ist die Verbandsgemeinde für diese zuständig. Einige Stimmen im Verbandsgemeinderat haben sich dahingehend geäußert, dass dann die Gemeinde Goldbeck entlastet wäre, die ja eigentlich die alte Schule sanieren könnte. Aus diesem Grund sollte die Gemeinde Goldbeck wegen der guten steuerlichen Entwicklung einen entsprechenden Anteil für den Neubau leisten. Hierzu hat sich die Gemeinde auch bereit erklärt.

Einer solchen Lösung kann aber die Kommunalaufsicht aus rechtlichen Gründen nicht zustimmen. Sie verweist dazu auf den Verbandsgemeindevertrag. Danach ist die Gemeinde zuständig für die Sanierung des alten Gebäudes und die Verbandsgemeinde für die Errichtung einer neuen Schule.

Im Verbandsgemeinderat wurde daraufhin durch einige Mitglieder gesagt, dass man dann keine neue Schule errichten würde, wenn Goldbeck keinen freiwilligen Beitrag leisten darf.

Eine abschließende Klärung ist bis zum heutigen Tag noch nicht erfolgt. Auf jeden Fall wird fristgerecht ein Antrag auf Stark-III-Förderung abgegeben.

Herr Zimmermann hat eine zweite Frage: Im Schulausschuss am 15.09. hat Herr Janas eine Frage bzgl. der Hausmeisterstellen im allgemeinen und im speziellen für das Gymnasium Osterburg gestellt. Es wurde ihm gesagt, dass diese Frage an den KVPA weitergeleitet wird und dass Herr Janas eine schriftliche Antwort darauf erhält.

Der Landrat antwortet, dass er diese Frage von Herrn Janas nicht kennt, er aber veranlassen wird, dass Herr Janas eine Antwort erhält.

Herr Wiese spricht an, dass es eine Diskussion in Stendal gibt, dass Asylanten einkaufen gehen und die Körbe einfach durchschieben. Ist etwas an dem Gerücht dran? Wer bezahlt das letztendlich? Der Landkreis?

Der Landrat antwortet, dass alle Märkte in Stendal – Stadtsee abgefragt wurden. Es ist nichts an dem Gerücht dran. Es gibt ein Gerücht, das seit Wochen herumgeistert, dass Asylanten die Einkaufskörbe durchziehen, eine Frau sich mal dagegen gestellt haben soll und sie dafür krankenhauserreif geschlagen worden ist. An diesem Gerücht ist nichts dran; weder am Durchziehen der Körbe, noch an der krankenhauserreif geschlagenen Frau. Dies wurde recherchiert.

Es gibt keine weiteren Anfragen und Anregungen im öffentlichen Teil der Sitzung. Der Landrat schließt sodann den öffentlichen Teil der Sitzung.